

Erste Projekte im Kooperationsprogramm INTERREG Polen - Sachsen 2014-2020 genehmigt.

Am 19. April 2016 fand in Schmochtitz bei Bautzen die dritte Sitzung des Begleitausschusses (BA) des Kooperationsprogramms INTERREG Polen - Sachsen 2014-2020 statt. Während der Sitzung wurden die ersten Projekte, sog. Leuchtturmprojekte und KPF-Schirmprojekt und genehmigt, deren Gesamtförderwert sich auf knapp 9 Millionen Euro beläuft.

Zu den genehmigten Projekten gehören:

- **Mobile Innovationslabore und – services zum Aufbau von Innovationskapazität im sächsisch-polnischen Grenzraum (TRAILS) – Beantragte EFRE-Förderung 1 151 484,16 EUR**

Die Idee des Projekts besteht darin, die Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen zu schaffen, sowie Schülern und Berufsschulen, kleinen und mittleren Unternehmen im Fördergebiet mit Standorten weit weg von Wissenschaftszentren, Zugang zu modernen Bildungsformen und modernen Instrumenten durch die Schaffung der Innovationsworkshops in Gestalt der Laboren zu ermöglichen. Die Labors werden mit den notwendigen Funktionen und modernen Geräten ausgestattet und von den Lehrkräften der Technischen Hochschulen betreut. Ihr Hauptvorteil besteht in der Mobilität, die ihnen ermöglicht ein großes Publikum, meist junge Menschen, zu erreichen. Die Teilnahme an den Workshops wird eine Gelegenheit dazu sein, innovative Ideen zu präsentieren und zu testen sowie sich von Experten beraten zu lassen. Dies soll nach den Zielvorgaben des Projektes Impulse für die Entstehung neuer und Weiterentwicklung bestehender Unternehmen setzen sowie eine dauerhafte Entwicklung für kreative Innovationen hinsichtlich der Produkte, Verfahren und Dienstleistungen im Gebiet der sächsisch-polnischen Grenze unterstützen. Die Projektpartner sind Technische Universität Dresden (Lead Partner), Technische Universität Breslau und Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien.

- **„CLIMATIC TOWN – Energiestadterneuerung“- Beantragte EFRE-Förderung 381 315,10 EUR**

Das Projekt hat zum Ziel, Mitarbeiter der lokalen Verwaltungen hinsichtlich der Planung und Verbesserung der energetischen Effizienz in den Städten sowie der praktischen Lösungen in Hinsicht auf Energiesparen, Treibhausgasemissionsminderung und effiziente Nutzung der Energie aus erneuerbaren Quellen zu unterstützen. Geplant sind u.a. Studienreisen, Schulungen und Konferenzen als Beispiele guter Praktiken und innovativer technischer, technologischer, städtebaulicher, architektonischer, sowie organisatorischer Lösungen. Für die Städte und Gemeinde wird ein Wettbewerb für die Vorschläge zur Revitalisierung bestimmter Objekte ausgeschrieben. Für die besten Vorschläge, die in einem Wettbewerb ausgewählt werden, ist eine Förderung geplant: die Erstellung der technischen Dokumentation wird aus Projektmitteln finanziert. Die Projektpartner sind Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien (Lead Partner) und der Sächsische Energieagentur SAENA GmbH.

- **„Nein zu Drogen“ – Erhöhung der Effizienz der Polizei im Bereich der Prävention von Drogenkriminalität im deutsch-polnischen Grenzraum - Beantragte EFRE-Förderung 981 993,76 EUR**

Die zentrale Idee des Projekts ist die Erhöhung der Intensivität der Zusammenarbeit der polnischen und sächsischen Polizei im Bereich der Vorbeugung und Bekämpfung der Drogenkriminalität sowie Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Drogen und Aufputschmittel im polnisch – sächsischen Grenzgebiet. Dieses Ziel wird durch Schulungen, eine umfangreich ausgerichtete, öffentliche Kampagne, Wissens- und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Treffen, Hospitationen, Seminare erreicht. Die Projektpartner sind die Landespolizeizentrale in Wrocław/Breslau (Lead Partner), Polizeizentrale in Gorzów Wielkopolski/Landsberg und die Polizeidirektion in Görlitz.

Darüber hinaus wurde vom Begleitausschuss das sog. Schirmprojekt genehmigt, das die Initiierung des Kleinprojektfonds im polnisch-sächsischen Grenzgebiet ermöglicht. Im Rahmen des KPF wird es möglich, eine Förderung (max. 20 000 Euro) für polnisch-sächsische sog. *people-to-people*-Kleinprojekte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu erhalten. Bei den zu förderwerten Initiativen kann es sich um Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen, gemeinsame Bildungs- und Kulturinitiativen o.ä. handeln. Die Umsetzung des KPF liegt in der Verantwortung der Euroregion Nysa-Neiße. Die gesamte beantragte Förderung für das KPF-Schirmprojekt beträgt 6 200 000 Euro.

Während der Sitzung wurden vom BA ebenfalls der Kommunikationsplan für 2016, der Evaluierungsplan sowie der Jahresdurchführungsbericht des Programms bewilligt. Es wurde ebenfalls über den Zeitplan der künftigen Aufrufverfahren diskutiert.